

Namen Gottes – Set 1



Die Namen (bzw. Beinamen oder Bezeichnungen) des Göttlichen bieten dir vielfältige spezifische Zugangsmöglichkeiten, deine Spiritualität zu erleben. Sie sind vitale Erfahrungsräume - und sie können auch herausfordernd sein: Wie genau kann ich göttliches Erbarmen erleben, wenn es mir gerade schlecht geht oder angesichts des Zustands der Welt?

Dieses Set lädt dich mittels Vorträgen und v.a. Meditationen dazu ein, den Einladungen des Nennbaren nachzuspüren, die dir nicht-nennbares Erleben eröffnen. Dabei bleiben diese Bezeichnungen Zeichen, die man wie Tore selbst durchschreiten muss und kann, um ihre Vitalität zu entpacken.

Inhalte des Sets:

01 Einleitung (Vortrag) 3min

In dieser Reihe bekommst du Erläuterungen zu unterschiedlichen Namen - bzw. eher Beinamen - des Göttlichen. Sie bilden jeweils spezifische Zugangsmöglichkeiten für das Erfahren des Göttlichen. Und besitzen aber auch ihre jeweils eigenen Herausforderungen. Im Shop meiner Homepage findest du Meditationen hierzu.

02 Der Erbarmer (Vortrag) 8min

Der erste der "99 schönen Namen Gottes" im Islam ist "ar rahman", der Erbarmer, der Gnadenvolle. Dieser Name spiegelt - wie jeder andere ebenfalls - eine spezifische Zugangsmöglichkeit in die Erfahrung des Göttlichen. Und besitzt dabei seine eigene Herausforderung.

03 Die Mitfühlende (Vortrag) 9min

Im personalen erbarmenden Gottesbezug ("ar rahim") wird das Göttliche als Mitgefühl erlebt- und spürbar. In der umfassenden Herzöffnung der Liebeseinung gelangt dieses höhere Wohlwollen durch dich in die Welt.

04 Zur Barmherzigkeit des Göttlichen (Vortrag) 22min

Dass Gott barmherzig ist, ist keine Aussage auf der Ebene unserer unmittelbaren Identifikation mit Körper und Psyche. Göttliche Gnade verhindert ganz offensichtlich nicht Unheil für mich als individuelles Wesen, noch für die Menschheit oder Schöpfung. Es geht um ein Verstehen und vor allem Erleben von Barmherzigkeit und Gnade auf einer anderen, tieferen Ebene.

05 Barmherzigkeit des Göttlichen (Meditation) 32 min

Wie kann göttliche Barmherzigkeit spür- und erlebbar werden, wenn sie mit unserer unmittelbaren Identifikation mit Körper und Psyche („Ego“-Energie) nicht letztgültig nachvollziehbar ist? Diese Meditation geleitet dich in eine Wahrnehmung und ein lebendiges Nachvollziehen von Barmherzigkeit und Gnade auf einer non-ego Ebene. Es geht um ein spürendes und spürbares Vertrauen, dass einer geistigen Tiefenintuition und Ursprünglichkeit entspringt.

06 Weiche und harte Gnade (erkundende Meditation) 55min

Weiche Gnade ist für unser „Ego“ gut mitgebar. Harte Gnade ist für unser psycho-biologisches Erleben („Ego“) herausfordernd, sie verläuft kontra-intuitiv zu ihr. Sie lädt uns ein, in eine andere „Funktionsweise“ zu gelangen, eher Bewusstseins- oder Herzens-Raum zu sein als identifiziert mit Inhalten. Oft wird im Rückblick der Wachstumsimpuls harter Gnadenphasen verständlich. Auf ihn gilt es zu vertrauen, – aber nicht blind, sondern unsere Eigenständigkeit und Eigenverantwortung wahrend.

07 Der alles ist (Vortrag) 4min

"Der alles" oder "die alles durchdringt und belebt" ist das Göttliche nicht als Transzendentes außerhalb der Schöpfung (wie in Judentum und Christentum), sondern als Lebendiges und subtil Belebendes in der Schöpfung. Diesem "Beinamen" des Göttlichen zu folgen, führt einem zum Schmecken Gottes (Ps. 34,9).

08 Das, was alles ist (Meditation) 45 min

Das Göttliche wird von unserem westlichen, religiösen Verständnis – dem jüdischen Schöpfungsbericht folgend – außerhalb der Schöpfung angesiedelt, die als „gefallen“ gilt. Aber das Göttliche durchdringt die Schöpfung, das „Diesseits“ und auch meine eigene Körperlichkeit und Energie. Diese Meditation lädt dich ein, das Göttliche in dir und allem, was ist (der Schöpfung), wahrzunehmen und in voller Vitalität zu erleben.

09 Innerstes Selbst (Vortrag, längere Version) 8min

In deinem "innersten Selbst" mischen sich deine genuine, ursprünglich-eigene Energie mit jener des kosmischen Animierte-Seins. Diese Bezeichnung lädt dich ins Spüren deiner energetischen Leiblichkeit als etwas Göttlichem ein.

10 Innere Selbst (Meditation) 38min

Unser „innerstes Selbst“ ist sowohl von einer grundlegenden, animierenden Energie durchdrungen und getragen, als auch als genuine, individuell-personale Energie erlebbar. Letztere meint nicht unsere psychologische Persönlichkeit, sondern eher eine quasi ursprünglich-seelische Qualität unseres personalen non-ego Seins. Beide Energiearten sind erlebbarer Ausdruck des Göttlichen und doch unterscheidbar. In dem Maße, wie sie sich durchdringen, werden wir befähigt, mit und aus wachsender Liebe und Weisheit zu (er)leben und handeln.

11 die Lebendige (Vortrag) 7min

Das Göttliche ist Sinnbild für die Lebendigkeit an sich, die alles durchdringt. Im Islam ist al-Hayy der 62. der 99 schönen Namen Gottes. das Prinzip hinter dem Namen entspricht aber einer viel älteren Konzeptionierung bzw. Erfahrung des umfassend Lebendigen als weibliche Göttlichkeit.

12 Lebendige Göttlichkeit (Meditation) 41min

Du spürst der erfahrbaren und vitalisierenden Lebendigkeit des Göttlichen nach, gerade auch in dir, aber auch im Geschaffenen. Dieses Erleben ist hat sowohl eine umfassende, als auch eine durchdringende Qualität. Es geht um eine höhere, vitale Verlebendigung deines Menschseins aus der Tiefe deines eigentlichen Seins.

13 Die Fülle der Beinamen Gottes entfalten (Vortrag) 27min

Wozu die (Bei)Namen Gottes einladen

Das nicht-nennbare Göttlichen zu bezeichnen, lädt in eine Vielfalt spezifischer Zugänge zum Göttlichen ein. Dabei geht es stets um deine eigene, authentische und insb. auch sinnliche Erfahrung im Rahmen deiner eigenen spirituellen Selbstständigkeit. Es geht nicht um eine einengende Festschreibung, sondern Transformation. (Bei)Namen des Göttlichen sind – manchmal auch herausfordernde – Zugangstore zu vitalem Erleben meiner eigenen ursprünglichen und doch wachsenden Göttlichkeit.

gesamt 5h01

© Dr. Robert Mosell

www.meditation-mosell.de